Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 1 (1788)

Heft: 49

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vater Tod an den Arm hangen, und mit ihm getrost über Wolfen und Sterne in die Ewigkeit hinüber wandern.

Und was haben wir hienieden zu verlassen? Eine Welt voll Schurken und Spitzbuben , die Einem jeden Lebensaugenblick verbittern, man mag auch noch so rechtschaffen und ehrlich denken, als man nur immer kann. Zudem wenn man da noch nachdenken will über die Eitelkeit des Lebens, über die Schwachheiten der Tugend, über die Frrthumer der weisesten Manner, über die täglich sich erneuernden Uebel, über alle fehls geschlagnen Hoffnungen, über den kurzen Freudengenuß, über das Armselige und Mangelhafte unseres Dasenns, wenn man das alles so reiffich überlegt, wessen Herz follte nicht nach Auflösung und Vollendung durften? — Wirklich mocht' ich die Feder wegwerfen, den lieben Tod, den einzigen Allmansfreund herzinniglich umarmen; und dann Adieu Menschen , ihr Marionettengesichter mit hötzernen Sonden, ihr Selden mit vergoldten Marrens kappen und gestohlnen Federbuschen, gehabt euch wohl bis auf Wiedersehen!

Machrichten.

Es wird zum Kauf angetragen das ehmals von Hrn. Amtstatthalter Vogelsang seel bewohnte Haus an der Scholgaß neben Mftr. Stölli Kartenmacher. Nähere Auskunft giebt das Berichtshaus

Bor einigen Tagen ift ein schönes Raftuch gefunden worden; der Verliehrer beliebe fich im Berichtshaus

zu erkundigen.

at

to

Schon seit einiger Zeit vermißt man in einem Haus vier silberne Löffel. Wer Anzeige davon geben könte, wurde ein schönes Trinkgeld erhalten.

Jemand wünschte zu kaufen den Sommertheil [pars

æstiva] vom Brevier.

Vor einiger Zeit verlohr Jemand einen silberdrätenen Rosenkranz mit einem großen Silberzeichen und kleis nen Kreuzlein. Dem Finder ein Trinkgeld.

Es wird zum Kauf angetragen ein paar schön gearbeistete Reispistolen, um sehr billigen Preis.

Fruchtpreise.

Kernen , 17 Bj. 16 B. 3 k. 16 B Mühlengut 12 Bj. 11 B. 2 kr. Roggen 9 Bj 3k 9 B 2 k. Wicken, 12 Bj.

Das Kind der Sorge.

Einst saß am murmelnden Strome Die Sorge nieder und san: Da bildte im Traum der Gedanken Ihr Finger ein leimernes Bild.

Spricht Zevs, der eben ihr naht.
Sein Bild von Thone gebildet,
Beled's, ich bitte dich Gott. 29

"Wohlan! ich will es! — Es lebet! Doch mein sen dieses Geschöpf!, — Dagegen redet die Sorge: "Nein laß es, laß es mir, Herr.

Mein ists! Sie hat mir genommen Von meinem Schoose das Kind., Bohlan, sprach Jupiter, harret, Dort kommt ein Entscheider, Saturn.,